



Antwort zur Anfrage Nr. 0555/2022 der ÖDP im Ortsbeirat betreffend **Weltkulturerbe „Alter Jüdischer Friedhof“ (ÖDP)**
hier: Zeitplan für die Umsetzung der Arbeiten

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche Arbeitsschritte sind von der Verwaltung geplant, um das Gelände des Weltkulturerbes „Alter Jüdischer Friedhof“ gemäß den Vorgaben der UNESCO umzugestalten?

Die sogenannten SchUM-Stätten in Speyer, Worms und Mainz wurden 2021 als serielles Welt-erbe vom UNESCO Komitee in die Welterbe-Liste als erstes Jüdisches Welterbe Deutschlands eingetragen. Das zentrale Monument in Mainz ist der „Alte Jüdische Friedhof“ auf dem Judensand.

In Abstimmung mit der UNESCO wurde bereits im Zeitraum der Antragstellung ein landschaftsplanerischer sowie architektonischer, nicht öffentlicher Planungswettbewerb von Seiten der Landeshauptstadt Mainz ausgeschrieben, bei dem ein Preisgericht am 10. September 2020 drei Preise zuerkannte. Ziel des Wettbewerbs ist gemäß der UNESCO Vorgaben die Konzeption eines Besucher-Pavillons – sowie von Stadt und Jüdischer Gemeinde gleichermaßen gewünscht - eine landschaftsplanerische Verbesserung der Außendarstellung des gesamten Friedhofs- bereichs inklusive der Eingangssituation und der Umfriedung. Der erste Preisträger, eine Büro- gemeinschaft von Holzer/Kobler Architekten für den Hochbau sowie SINAI Landschaftsarchi- tekten für den landschaftsplanerischen Teil, befindet sich in der Vorprüfung statischer und verkehrlicher Fragen für die Entwurfsplanung. Als nächster Schritt soll die Entwurfsplanung in die Abstimmung der städtischen Gremien gegeben werden. Parallel erfolgt eine Koordination mit dem geplanten Vorhaben der Neugestaltung der Mombacher Straße, die unter Federfüh- rung des Stadtplanungsamtes durchgeführt wird.

Neben notwendigen technischen Voruntersuchungen werden das Pflegekonzept sowie das touristische Entwicklungskonzept mit den entsprechenden Fachdienststellen und Gesellschaf- ten der Landeshauptstadt Mainz weiterentwickelt. Dies alles in enger Abstimmung mit den anderen SchUM-Städten Speyer und Worms sowie den Denkmalfachbehörden.

Die nächsten Arbeitsschritte sind dann die Einreichung eines Bauantrags, die Realisierungs- planung sowie der Beginn der Arbeiten 2023.

2. Wie sollen die z.Z. noch genutzten Parkbuchten in der Mombacher Straße (direkt vor dem „Alten Jüdischen Friedhof“) umgestaltet werden?

Im Vorfeld des Jüdischen Friedhofs entlang der Mombacher Straße ist in der bisherigen Vorplanung zur Umgestaltung der Mombacher Straße zwischen den Bäumen eine Grünfläche bzw. Entwässerungsgrün (mit Mulde) vorgesehen.

3. Ist geplant, dass das „Touristenbähnchen“ zukünftig auch einen Haltepunkt am „Alten Jüdischen Friedhof“ anfährt?

Die Touristikbahn wird privat betrieben, sodass die Routen- und Fahrplangestaltung dem Betreiber obliegt. Die Verwaltung ist gerne bereit, den Vorschlag zu unterbreiten, einen Halt am Jüdischen Friedhof zu integrieren. Ob dies bezüglich der Fahrstrecke und der Umlaufzeiten machbar und sinnvoll ist, müsste dann vom Betreiber auch in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde vertieft untersucht werden.

4. Die Parkplatzkapazitäten rund um das Weltkulturerbe „Alter Jüdischer Friedhof“ sind äußerst gering. Was hält die Verwaltung von der Idee, einen Shuttle-Verkehr zwischen dem Parkplatz am Bruchwegstadion und dem Standort „Alter Jüdischer Friedhof“ einzurichten?

Ein separater Shuttle-Verkehr erscheint angesichts der überschaubaren und zeitlich wenig gebündelten Besucherströme nicht zweckmäßig. Vielmehr kann darauf verwiesen werden, dass verschiedene reguläre Buslinien (z.B. Linien 60 und 63) die innerstädtischen Parkhäuser wie z.B. City-Port und Bonifaziustürme schnell und direkt mit dem Jüdischen Friedhof verbinden (im City-Port gilt übrigens der Parkschein als Fahrschein). Darüber hinaus stehen insbesondere an Wochenenden im Parkhaus Wallstraße umfangreiche Kapazitäten in Laufweite zur Verfügung.

Mainz, 8. Mai 2022

gez.
Michael Ebling
Oberbürgermeister